

Französischer Kabinettwechsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

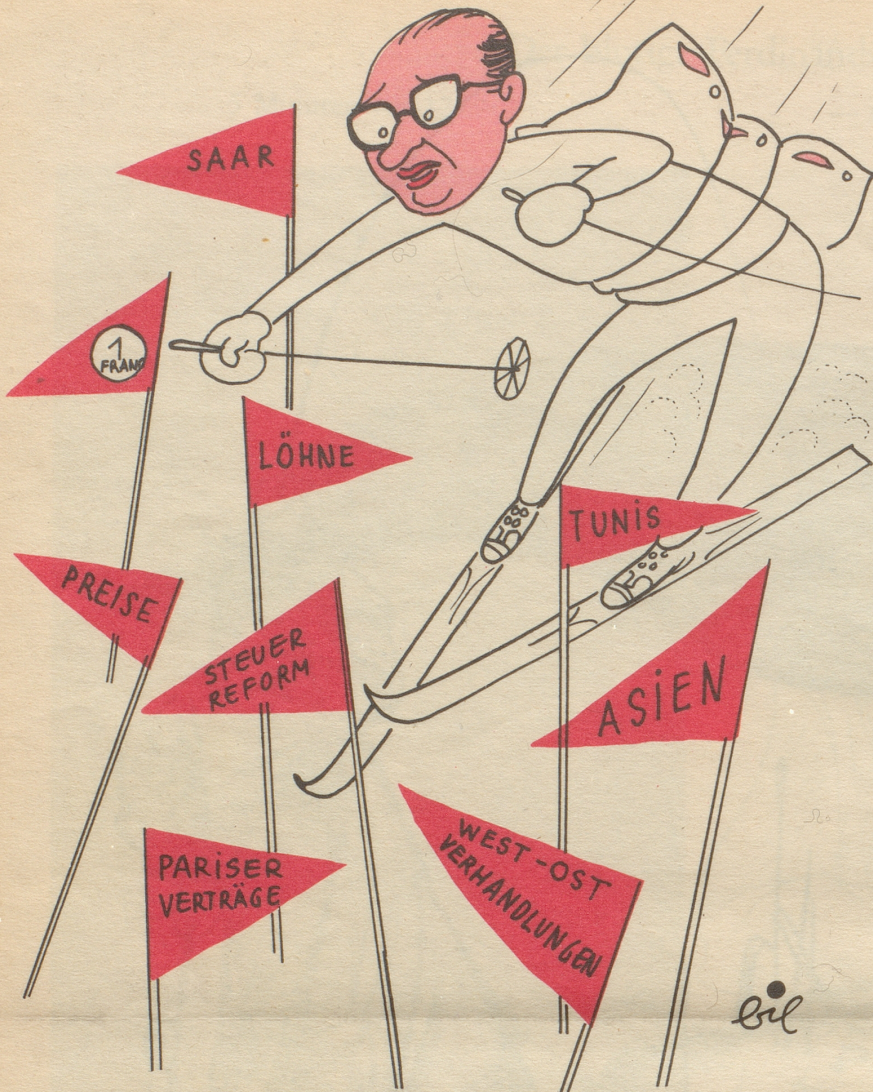
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Edgar Faure startet

Achtung! Nicht stürzen!

Französischer Kabinettwechsel

(Aus der Thurgauer Zeitung vom 27. März 1917)

Abgesehen von zwei neuen Ministern, die neue Minister sind, sind alle neuen Minister alte Minister. Unter den Ministern, die wieder kommen, kommen etliche wieder, ohne gegangen zu sein. Die, die wieder kommen, nachdem sie gegangen waren, müssen gute Minister sein, sonst würden sie nicht zurück berufen. Warum sind sie dann aber gegangen? Und warum werden sie gehen, wenn auch an sie die Reihe kommt, gestürzt zu werden, da sie ja doch wieder kommen? Wr.

Was ist in der heutigen Zeit paradox?

- Wenn jemand an hauchdünner Wäsche dick verdient.
- Wenn ein Fallschirmspringer sich keine großen Sprünge erlaubt.
- Wenn ein Kurzsichtiger am Fernsehapparat sitzt.
- Wenn ein Servierfräulein noch keine fliegenden Untertassen gesehen hat.
- Wenn eine Langspielplatte kurzweilig ist.
- Wenn ein Nudist nackten Tatsachen nicht ins Auge sehen kann.
- Wenn ein Ueberschallpilot unter schallem Gelächter Witze erzählt.
- Wenn ein Eisrevuestar heiße Liebe erweckt.
- Wenn eine Dame die H-Linie bis auf i-Tüpfchen befolgt.

TR

Ministerwechsel in Moskau

Überschrift: Neue Photographie im alten Rahmen.

☆

Nach den Krisen: Bankette. – Recht so, man muß die Minister feiern, wie sie fallen.

☆

Bulganins erste Arbeit am Präsidentenschreibtisch: Er entwirft seine Selbstschuldigungs- und Abdankungsrede, die er in zwei Jahren vor dem Obersten Sowjet halten wird.

☆

Die Russen wollen der Landwirtschaft helfen, indem sie die Schwerindustrie fördern. Die Lösung: Ein Panzertraktor mit kombiniertem Minen-Heuwerfer und Dreschflügel auf Lafette.

☆

In nicht zu ferner Zeit werden die Russen seufzen: Wie hatten wir es doch gut, als noch Georgi Malenkow am Ruder war!

bi

Nur die Ruhe ...

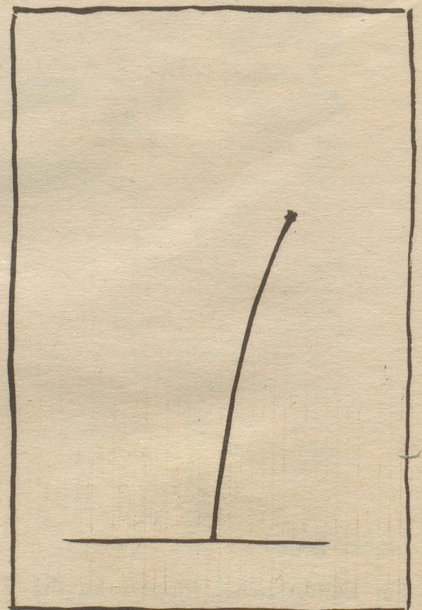
Willy Reichert, der süddeutsche Kabarettist, erzählt, wie er in Berlin am Postschalter «Schlange» stehend, ungehalten fragte:

«Wer drückt denn da so furchtbar?»

Worauf der achte Mann von hinten ihm sanft antwortete:

«Nützt es Ihnen etwas, wenn ich Ihnen meinen Namen nenne?»

Mitgeteilt von AUCH EINER II



Was ist das?
Ein Klee!
Ein Klee?
Ja, ein vierblättriges.
Vierblättrig?
Klar! Es fehlen bloß die Blätter.

bi

CityHotel zürich
Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55